



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

XVI. Bischof Joachim von Brandenburg verleiht an Hans Fingerling den  
früher von Stechowschen Rittersitz in der Stadt Ziesar, am 13. November  
1553.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

erben dieselbe hofftete erlich vnd ewiglich, die auch hiemit in krafft vnd macht dis briefs dieselbige hinfurder feins gefallens oder seiner erben vorkauffen, vorwechfeln, vorfeczen, vorgeben vnd domit mechtiglich thun vnd lassen, als mit sein eigen proper gut, vor vns vnd vnser nachkomen vnd meniglich vngehindert, Jedoch vns, vnser nachkomen an diensten, pslichten vnd sonst meniglich an seinen rechten vnshedlich. Vrkuntlich haben wir vnser furtilich siegel an diessen brief hengen lassen, der geben ist vf vnfin flos cziefar, dornstags nach Lucie, nach Cristi geburt 1551.

Nach dem Churm. Lehnscopial-Buche IX, 48.

**XVI. Bischof Joachim von Brandenburg verleiht an Hans Fingerling den früher von Stechow'schen Ritterstz in der Stadt Ziesar, am 13. November 1553.**

Vonn gotts gnadenn wir Joachim, Bischoff czu Brandenburgk, herzog czu Munsterbergk inn Schlesien czur ollen, Graf czu glacz, Bekennen offentlig mit difem vnserm offen brieve, fur vns, vnser nachkhomen vnd sonst allermenniglich. Nachdem der Erfam vnser lieber getreuer hans fingerling seinen halb Brudern petter, Jacob vnd Ludwigenn irn antheil an Ihrnn wonhause binnen cziefar sampt einem garten surm peterthor vnd czwei stucken landes am petertheich gelegenn, welchs alles wir inen semplich czu einem rechten manlehn gereicht vnd gelien haben, Inhalt vnfers daruber gegebenn lehnbriefs, mit vnserm volwort vnd Consens abkauft vnd an sich bracht, ime auch von gnannten seinen halbbrudern kegen vnserm hauptmann in vnser Stadt vfgetragen, Jedoch vnshedlich der gesampten hand, Das wir demnach vf vnderthenige bitt vnd ansuchen gnannten hans fingerlingen vnd seinenn rechten mennlichen leibs lehnerven berurt wonhaus, so vormals hennig Stechow'n Ritterficz gewesen, sampt dem garten vnd den czwei stucken lands, wie obengemeldet, czu einem rechten manlehn, als desselben recht vnd gewonheit ist, gelien haben, Reichen vnd leihen Inn vnd seinen mennlichen leibs lehnerven das alles auch, wie obstehet, in krafft vnd macht dicz briefs, hinfurder geruglich czu besiczen, czu geniessen vnd czugebrauchen, In allermaffen es Inen semplich vorliehen gewesen vnd bishere gebraucht haben von vns vnsern nachkhommen vnd menigliche vngehindert. Wir haben auch gnannten seinen halb Brudern petter, Jacob vnd Ludwig di gesampte hand an obgeschriben Lehn, wie desselben recht vnd gewonheit ist, gereicht vnd vorliehenn, Jedoch nicht ehr vhellig czu werden, Dann vf dem shal hans fingerling vnd seine menliche leibs lehnerven nicht mehr sein werden. Czv vrkund mit vnserm furtilichen Ingesiegel besiegelt Vnd gebenn auf cziefar Nach Christi vnfers lieben herrn geburt im 1553. ihare, Am Montage nach Martini.

Nach dem Churm. Lehnscopial-Buche IX, 74.